

Grand Island Anzeiger und Herald.

Entered at the Post Office at Grand Island as second class matter.

Erscheint jeden Freitag.

J. W. Windolph, Herausgeber.

Office No. 305 West Zweite Straße.

Anzeiger und Herald, nebst Sonn-agsblatt und Aker- und Gartenbau-Zeitung, sowie werthvolle Gratisprämie bei Vorauszahlung, nur \$2.00 pro Jahr.

Spezial Notiz.

Exemplare dieser Zeitung liegen auf in Washington in der Office unseres Spezial-Correspondenten C. S. Siggers, 918 F. Straße, Washington, D. C.

Treffend ist der Doppelsinn: Eins muß man den englischen Generalen lassen: Bauernfänger sind sie nicht.

Samstag gingen nur \$3,500,000 in Gold nach England. Die Goldausfuhr war überhaupt sehr stark in letzte Zeit.

Die unerwarteten Ergebnisse des südafrikanischen Krieges haben unzählige Hände britischer Gedichte im Keime erstickt. 's ist nicht Schade d'rum!

Die Speckles Sugar Company macht ihre Contratte für den 1900 Rübenbau zu dem Preise von \$4.50 pro Tonne. Wo ist die American Beet Sugar Co.?

Die Hanna Payne Schiffs-Subsidien-Bill, welche nächstens zur Abstim-mung gepreßt wird, besteuert das Volt für 10,000,000 jährlich zum Besten der Schiffsboauer.

Wenn gerade dabei, von dem "Boom" in Stahlgießerei zu sprechen, weshalb die Sarg-Industrie vergessen? Eine einzige Philadelphia Firma hat 2000 Särge nach den Philippinen geschickt.

Repräsentant Grosvenor des haupt, wir hätten genug Trust-Gesetzgebung. Stimmt! Was wir nun wollen ist Durchführung. Aber denkt Gnd nur Griggs bei der Durchführung eines Anti-Trust-Gesetzes!

Die Zucker-Produktion Europa's in der letzten Compagne ist auf 5,250,000 Tonnen geschätzt, gegen 4,794,504 Tonnen im Vorjahre. Deutschland produ-ziert bei Weitem den meisten Zucker aller Länder, nämlich 1,772,000 Tonnen, fast soviel als die beiden nächsthöchsten, Oesterreich und Frankreich, zusammen.

Es wird berichtet, daß die American Beet Sugar Co. das Abkommen getroffen hat, zu Rocky Ford, Colorado, im Arkanzas Thal, eine Zuckerrüben-fabrik zu bauen. Es soll eine große werden, mit einer Kapazität die größer ist, als die aller Nebraska Fabriken zusammen-genommen und soll etwa \$1,500,000 kosten.

Die "Beet Sugar Gazette" schreibt: "Der Nothwendigkeit den Gebrauch des besten Samens der zu haben ist beim Rübenbau wird Nachdruck verlesen durch einen kürzlichen Bericht von Consul H. W. Diederichs von Magdeburg, welcher schreibt, daß er positive Kenntnis davon habe, daß welcher von dem Samen de-nach den Ver. Staaten gefandt worden sei, von solcher Qualität war, daß ihn die Rübenzüchter von Deutschland und Frankreich nicht ansehen würden."

Wie Privat-Gasgesellschaften die Consumenten ausfragen, davon kann man sich einen Begriff machen nach dem Geset-zkrieg in Passaic, New York. Die alte Gesellschaft erbot sich, den Preis von Gas auf \$1.25 herabzusetzen. Er-Magor McLean hingegen offerirte Gas zu 50c per 1000 Fuß. Ein ziemlich Unter-schied, was? Es kommt aber noch schö-ner! Die United Gas Improvement Company erschien auf der Bildfläche und offerirte Gas ebenfalls für 50 Cts. per 1000 Fuß, erbot sich jedoch, für den Preis-brief der Stadt, falls sie denselben er-hält, fast eine Million Dollars zu be-zahlen. Es muß also dann immer noch ein ziemlich Profit darin sein!

Wenn die vom Kriegs-Departement letzte Woche angeordneten Maß-regeln durchgeführt sind, haben die Ver. Staaten zwei Dampferlinien und unter-halten dieselben, eine von San Francisco nach Honolulu und Manila und eine von New York nach cubanischen und Porto Rico Häfen. In Angesicht dessen sollte man denken, würde es für die Republikaner bald Zeit sein auszu-sprechen solche Leute "Cranks" zu nennen die glauben daß die Regierung alle öffentlichen Verkehrsmittel eignen solle. Wenn es recht und angebracht ist für die Regierung, zwei Dampferlinien zu eigen-nen dann möchten wir wissen, weshalb sie nicht alle Eisenbahnen, Dampf-schiffe und Telegraphenlinien des Landes eigen solle wenn es des Volkes Wille ist?

Nachdem der Stahl-Trust seine Waare durchschnittlich um 100 Prozent im Preise erhöht hat, ließ er sich jetzt herbei, die Löhne seiner Arbeiter um 7 1/2 Prozent zu erhöhen. Welcher große Vortheil ist dabei, wenn Jemand für Alles was er gebraucht, von 30-100 Prozent mehr bezahlen muß und erhält dann von 7 1/2 bis 10 Prozent mehr für seine Arbeit?

Ein Jahr ist es nunmehr, seit McKinley die "wohlthätige Assimilierung" (benevolent assimilation) der Filipinos proklamirte, schreibt die "Westl. Post." In diesem kurzen Zeitraum wurden nach Angaben von Gen. Ditts über 10,000 Filipinos "assimilirt", d. h. sie fielen im Kampf für die Unabhängigkeit ihres Landes gegen unsere Invasionsarmee. Und die Opfer auf unserer Seite? Die Angaben des General Ditts sind gänzlich unzuverlässig. Nur der erneute An-drang auf das Pensionsamt in Washing-ton giebt eine annähernde Idee, welche Opfer dieser Krieg auch auf amerika-nischer Seite fordert.

Die Zuckerrüben zu Ghino, Califor-nier, hat die Farmer benachrichtigt, daß in Zukunft auf Rüben die per Bahn ge-fandt werden, sie die Fracht bezahlen wird. Dies ist nun nichts Neues für uns, denn das thut ja von jeht ab die vieilige Fabrik auch. Was aber sehr in-teressiren dürfte, ist, daß in jener Fabrik fünfzigth der Reineits-Coef-fizient der Rüben bei Firung des Preises nicht mehr in Betracht kommt, sondern nur der Zucker gehalt. Da dies wirklich von großem Vortheil für die Rübenzüchter wäre, rufen wir unserer hiesigen Fabrik zu: "Geht hin und thuet desgleichen!" Sie werden sich aber wohl hüten, bis sie-müssen.

Zwei Geizhälse von der richtigen Sorte kamen oft Abends zusammen und unterhielten sich miteinander durch man-nigfache Gespräche. Beide hatten frei-lich ziemlich viel Geld zusammengekratzt und im Säckel aufbewahrt. Eines Abends saßen sie zusammen in der Stube beim matten Lichtschein einer Dellampe. Da klagte der eine über die schlechten Zeiten. "Ja, wenn es so weiter geht, dann gehe ich bankrott, ich will Dir was sagen, Michel, ich mache das Licht aus, dann spare ich das Del, wir brauchen ja auch kein Licht zum Sprechen." "Ganz gut", sagte der Michel, "Du hast Recht, wir müssen sparen, ich will Dir was sagen, ich ziehe meine Hosen aus, dann zerreiß ich sie auch nicht beim Herumrutschen auf dem Stuhle. Es ist ja ohnedies auch dunkel." Beide zogen ihre Hosen aus und führten ihr Gespräch weiter.

Ueber die "Kriegsrenten" plaudert der "Klabberadatsch" wie folgt: Stau-nen erregen die Erfolge, welche die Eng-länder gegenwärtig mit den sogenannten Kriegsrenten erzielen. Diese Vögel er-scheinen geradezu als Wunder der Dres-sur und übertreffen darin das behaust-gebildete Maulthier. Eine gute Kriegs-ente macht eigentlich alles und lieft ihrem Behieter selbst unausgesprochene Wünsche vom Auge ab. Unheimlich freist sie über der Vrenthorde, mit leisen flügel-schlägen Tausende tödtend, bläst auf Ver-langen Zoubert oder anderen unleses-men Leuten für einige Tage das Lebens-licht aus, fängt die feindlichen Granaten mit dem Schnabel, ihrem wichtigsten körpertheile, zerbricht den härtesten Te-legraphendraht, wenn sie Unliebsames in ihm mittert, pikt von den diesseitigen Be-wußtsein überflüssige Kullen weg und überzeugt sich täglich auf's Neue, daß in Kimberley alles wohl und Cecil noch immer bei Appetit ist. Sicher wird Buller in Kürze auf ihren Fittichen in Pretoria einziehen! Fast ebenso wunder-bar ist das neue Verfahren, die Kriegs-telegramme nicht durch die so oft zer-reißenden Kabel, sondern durch abge-richtete Gabeln, gewissermaßen also durch submarine Brieftauben, nach Eng-land zu befördern. Dabei ist natürlich nicht zu vermeiden, daß das scharfe See-wasser ab und zu eine Depesche verwischt oder ganz wegrißt. Hieraus erklärt sich ungezwungen die von hospitativen Seelen auf minderwertige Motive zu-rückgeführte lächerhafte Berichterstat-tung.

Aus Dankbarkeit.

Männer, welche Heilung von nerodisen oder geheimen Schwächezuständen suchen, können sich vertrauensvoll an Herrn E. Heiny-mann in Hoboken, N. J., wenden. Derselbe litt jahrelang an obigen Zuständen und machte viele traurige Erfahrungen mit sogenannten Heilkräutern u. dgl. Aus Rath eines alten Weichens wandte er sich an einen erfahrenen deutschen Arzt und wurde durch dessen ehren-hafte und geschickte Behandlung gänzlich geheilt. Da Herr Heiny-mann aus bit.erer Er-fahrung weiß, wie schwierig es ist, den rechten Arzt zu finden, so hält er es für seine Pflicht, seinen deutschen Landsleuten durch seine Er-fahrung zu nützen und ihnen den sicheren Weg zur Heilung zu weisen. Alle diejenigen, welche den ernsten Wunsch haben, ihre volle Kraft und Gesundheit wieder zu erlangen, sollten an Herrn Edward Heiny-mann, 208 Monroe Ave., Hoboken, N. J., schreiben und werden dieselben dann die gewöhnliche Aus-kunft kostenfrei in einfachem Couvert erhal-ten. Man berufe sich auf diese Zeitung.

CASTORIA für Säuglinge und Kinder. Dasselbe Was Ihr Früher Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Der britische Löwe und die Büren.

Der Krieg in Afrika und wie er eine Firma Chic-go's beeinflusst.

Wenngleich die Nachrichten vomKriegs-schauplatz in Afrika sehr unzuverlässig sind, so fühlte wir doch jetzt schon gewisse Hindernisse in unseren commercie-len Verbindungen mit den afrikanischen Colonien, durch welche unsere Regierung leicht in den Strudel gezogen werden dürfte. Was unsere Handelsverbin-dungen mit Afrika anbelangt, so waren dieselben, was gewisse Handelsartikel anbetrißt, vielversprechend. Wir fin-den unter Andern eine Chicago Firma bedeutend interessirt in dem Export nach den afrikanischen Colonien. Diese Firma ver-schaffte ihren medicinischen Prä-parate den anglo-afrikanischen Markt und exportirt bedeutende Quantitäten nach Afrika. Eine der letzten Sen-dungen von Fornis' Alpenkräuter Blut-beleber ging am ersten November vom New Yorker Hafen mit dem Dampfer "Glan Monroe" von der Glan Line nach Port Natal, Süd Afrika ab. Die Waaren waren an Herrn J. H. Ringel-mann in Wartsburg, via Pietermaritz-burg, consignirt und ist es fraglich, wenn wir die jetzigen Umstände in Be-tracht ziehen, ob dieselben je ihren Be-stimmungsort erreichen werden.

Die County-Behörde.

Versammlung am 2. und 3. Januar. Alle Mitglieder anwesend. Eine Zuschrift von Wm. Stolley, dar-um nachsuchend, daß ihm die Sorge für die im Courthaushof befindliche Kanone übertragen werde, wurde verlesen und später Rief und Cowee überwiegen zur Berichterstattung. J. W. Eby brachte Forderung ein für \$2.35 und Frau R. J. Conn für 45c, für unter Protest bezahlte Steuern. Die Fälle wurden dem Comite an Affegments überwiegen und dasselbe berichtete, in bei-den Fällen nichts zu erlauben. Ange-nommen.

Bericht des County-Bermeffers über die Vermessung und genaue Locirung des Hinderniss an der Nordgrenze von Sec. 2, Tp. 12, R. 9 wurde verlesen und dem Comite an Wege und Brücken, zusam-men mit dem Countyanwalt, überwiesen. Bericht des Superintendenten der Ar-menfarm für das Jahr 1899 wurde ver-lesen, dem zustehenden Comite überwie-sen, von diesem zurückberichtet und ange-nommen. Bericht des Co. Superintendenten ver-lesen, entgegengenommen und eingereiht. Alle offiziellen Bonds wurden dem zustehenden Ausschuss überwiegen, gütig einberichtet und sämmtlich angenommen. Es waren folgende: John Thomssen, Co. Schatzmeister; A. C. König, Co. Bermeffter.

Township-Comite:

- Clerks: Wm. Seaton, Clerk; M. B. Ryan, Jackson; A. J. Filsinger, Alda; Geo. Frederic, Cameron; J. W. Eby, Washington; E. E. Veeder, Co. Loup; W. J. Tooley, Martin. Affisoren: D. L. Miner, Center; W. H. Wader, Prairie Creek; D. C. Wood, Cameron; C. E. Vinfield, Martin. Friedensrichter: Driville E. S. Worth, Doniphan; S. B. Vinfield, Martin. Constabler: Mountain Hargis, Harris-son; H. R. Jones, Wood River. Wegeaufseher: B. J. Francis, Dist. No. 20; Bruce Gibson, Dist. 31; Wm. Kenoeth, Dist. 1; John Bremer, Dist. 34; E. J. Wood, Dist. 9; W. S. Thompson, Dist. 37. Supervisor Wilson berichtete über den Verkauf von altem Holz und wies Schatz-meisters-Quittungen über \$43 dafür vor. Comite an Affegments berichte über Forderung von Ebris. Brauh für unter Protest bezahlte Steuern, daß die For-derung im Betrage von \$3.00 zurückbe-zahlt wurde.

Das Wege- und Brücken-Comite be-richtete über die vorgenommenen Repara-turen an der Blatte Brücke südlich von Wood River, welche von Means & Tul-ley ausgeführt wurden und zwar daß ein großer Theil des alten Materials, im Ganzen etwa 8368 Fuß zum Umbau der etwa 400 Fuß langen Strecke benutzt wurden, sowie 6718 Fuß neues Holz u. daß die Brücke jetzt in gutem, passir-barem Zustand sei. Derselbe ist im Gan-zen 1404 Fuß lang. Sie berichteten fer-ner, daß sie die Rechnungen für die Ar-beit untersucht hätten, richtig befunden und empfahlen die Bezahlung. Ein Bericht des Comites über die Ar-menfarm wurde verlesen und angenom-men, welcher empfahl, daß die neue Scheune, welche jetzt auf der Farm ge-baut wird, in der Commercial Versiche-rungsgesellschaft, vertreten von James Cleary, für \$500 versichert werde auf 5 Jahre, gegen die Prämie von \$30.

Bericht des Countyrichters für letztes Quartal, sowie summarischer Bericht über 4 Jahre wurde verlesen und einge-reicht. Bericht des Finanzcomites wurde ver-lesen und angenommen. Forderung von Wm. J. Biese wurde übergelegt zu nächster Versammlung. Die Behörde ging dann in Sitzung als Comite des Ganzen, mit Rief im Stuhl, für Erwägung von Rechnungen und wurden folgende Rechnungen erlaubt:

Table with 2 columns: Name and Amount. Includes entries for D. M. Alter, E. P. Cowee, J. Hope, John Mullen, Henry Rief, Henry Schlotfeldt, and Allgemeine Fond.

Der britische Löwe und die Büren.

Der Krieg in Afrika und wie er eine Firma Chic-go's beeinflusst.

Wenngleich die Nachrichten vomKriegs-schauplatz in Afrika sehr unzuverlässig sind, so fühlte wir doch jetzt schon gewisse Hindernisse in unseren commercie-len Verbindungen mit den afrikanischen Colonien, durch welche unsere Regierung leicht in den Strudel gezogen werden dürfte. Was unsere Handelsverbin-dungen mit Afrika anbelangt, so waren dieselben, was gewisse Handelsartikel anbetrißt, vielversprechend. Wir fin-den unter Andern eine Chicago Firma bedeutend interessirt in dem Export nach den afrikanischen Colonien. Diese Firma ver-schaffte ihren medicinischen Prä-parate den anglo-afrikanischen Markt und exportirt bedeutende Quantitäten nach Afrika. Eine der letzten Sen-dungen von Fornis' Alpenkräuter Blut-beleber ging am ersten November vom New Yorker Hafen mit dem Dampfer "Glan Monroe" von der Glan Line nach Port Natal, Süd Afrika ab. Die Waaren waren an Herrn J. H. Ringel-mann in Wartsburg, via Pietermaritz-burg, consignirt und ist es fraglich, wenn wir die jetzigen Umstände in Be-tracht ziehen, ob dieselben je ihren Be-stimmungsort erreichen werden.

Die County-Behörde.

Versammlung am 2. und 3. Januar. Alle Mitglieder anwesend. Eine Zuschrift von Wm. Stolley, dar-um nachsuchend, daß ihm die Sorge für die im Courthaushof befindliche Kanone übertragen werde, wurde verlesen und später Rief und Cowee überwiegen zur Berichterstattung. J. W. Eby brachte Forderung ein für \$2.35 und Frau R. J. Conn für 45c, für unter Protest bezahlte Steuern. Die Fälle wurden dem Comite an Affegments überwiegen und dasselbe berichtete, in bei-den Fällen nichts zu erlauben. Ange-nommen.

Bericht des County-Bermeffers über die Vermessung und genaue Locirung des Hinderniss an der Nordgrenze von Sec. 2, Tp. 12, R. 9 wurde verlesen und dem Comite an Wege und Brücken, zusam-men mit dem Countyanwalt, überwiesen. Bericht des Superintendenten der Ar-menfarm für das Jahr 1899 wurde ver-lesen, dem zustehenden Comite überwie-sen, von diesem zurückberichtet und ange-nommen. Bericht des Co. Superintendenten ver-lesen, entgegengenommen und eingereiht. Alle offiziellen Bonds wurden dem zustehenden Ausschuss überwiegen, gütig einberichtet und sämmtlich angenommen. Es waren folgende: John Thomssen, Co. Schatzmeister; A. C. König, Co. Bermeffter.

Township-Comite:

- Clerks: Wm. Seaton, Clerk; M. B. Ryan, Jackson; A. J. Filsinger, Alda; Geo. Frederic, Cameron; J. W. Eby, Washington; E. E. Veeder, Co. Loup; W. J. Tooley, Martin. Affisoren: D. L. Miner, Center; W. H. Wader, Prairie Creek; D. C. Wood, Cameron; C. E. Vinfield, Martin. Friedensrichter: Driville E. S. Worth, Doniphan; S. B. Vinfield, Martin. Constabler: Mountain Hargis, Harris-son; H. R. Jones, Wood River. Wegeaufseher: B. J. Francis, Dist. No. 20; Bruce Gibson, Dist. 31; Wm. Kenoeth, Dist. 1; John Bremer, Dist. 34; E. J. Wood, Dist. 9; W. S. Thompson, Dist. 37. Supervisor Wilson berichtete über den Verkauf von altem Holz und wies Schatz-meisters-Quittungen über \$43 dafür vor. Comite an Affegments berichte über Forderung von Ebris. Brauh für unter Protest bezahlte Steuern, daß die For-derung im Betrage von \$3.00 zurückbe-zahlt wurde.

Das Wege- und Brücken-Comite be-richtete über die vorgenommenen Repara-turen an der Blatte Brücke südlich von Wood River, welche von Means & Tul-ley ausgeführt wurden und zwar daß ein großer Theil des alten Materials, im Ganzen etwa 8368 Fuß zum Umbau der etwa 400 Fuß langen Strecke benutzt wurden, sowie 6718 Fuß neues Holz u. daß die Brücke jetzt in gutem, passir-barem Zustand sei. Derselbe ist im Gan-zen 1404 Fuß lang. Sie berichteten fer-ner, daß sie die Rechnungen für die Ar-beit untersucht hätten, richtig befunden und empfahlen die Bezahlung. Ein Bericht des Comites über die Ar-menfarm wurde verlesen und angenom-men, welcher empfahl, daß die neue Scheune, welche jetzt auf der Farm ge-baut wird, in der Commercial Versiche-rungsgesellschaft, vertreten von James Cleary, für \$500 versichert werde auf 5 Jahre, gegen die Prämie von \$30.

Bericht des Countyrichters für letztes Quartal, sowie summarischer Bericht über 4 Jahre wurde verlesen und einge-reicht. Bericht des Finanzcomites wurde ver-lesen und angenommen. Forderung von Wm. J. Biese wurde übergelegt zu nächster Versammlung. Die Behörde ging dann in Sitzung als Comite des Ganzen, mit Rief im Stuhl, für Erwägung von Rechnungen und wurden folgende Rechnungen erlaubt:

Table with 2 columns: Name and Amount. Includes entries for D. M. Alter, E. P. Cowee, J. Hope, John Mullen, Henry Rief, Henry Schlotfeldt, and Allgemeine Fond.

Holbach's Spezial-Rotiz. GRAND ISLAND. Daßt darauf auf! Richtet Euch dafür ein! Unser Jährlicher Nehraus-Verkauf. Wir verzeichnen bei der Inventuraufnahme lieber Dollars als Schnitt- und Ellenwaaren, Kleider, Schuhe, Fußteppiche, Putzwaaren, Teppiche usw., usw. - Verpaßt diesen Verkauf nicht; er beginnt am 13. Januar und wird während dem Rest des ganzen Monats andauern. Alles wird zu Nehraus-Preisen losgeschlagen. Holbach's GRAND ISLAND.

Gratis-Prämien!

Alle Leser des "Anzeiger & Herald", die auf ein Jahr im Voraus bezahlen, erhalten von jetzt ab wieder schöne Prä-mienbücher gratis. Ihr erhaltet also den "Anzeiger und Herald", das Sonn-tagsgblatt, die Aker- und Gartenbau-Zeitung und ein schönes Prämienbuch, Alles für nur \$2.00. Abonniert auf den "Anzeiger und Herald", fast die älteste deutsche Zeitung im Staate und die größte und beste deutsche Zeitung im Weilen.

Sonntags-Excursions-Raten auf der St. Joseph & Grand Island Ry.

Sonntags-Excursions-Tickets jetzt zum Hin- und Rückreise für die Rundreise. Dieses Arrangement ist applicirbar für alle solche Reisen, wo die Hin- und Rückreise den Stunden 8 Uhr Abends am Samstag und 6 Uhr Morgens am Montag angetreten und die Rückfahrt beendet werden kann.

Florida.

Eine vorzügliche Schlafwagenlinie zwischen St. Louis u. Jacksonville.

Beginnend am 18. November hat die Florida Air Line, bestehend aus der E. & G. St. Ry., St. Louis nach Louisville, Ky., So. Ry. in Kentucky, Louisville nach Vering-ton, Union and Crescent Route, Vering-ton nach Chattanooga, Southern Ry., Chatta-nooga nach Jessup, und Plant System, Jessup nach Jacksonville, Fla., für die Saison die großartige durchgehende Schlafwagen-Route nach Florida inaugurirt. Durchgehende Schlafwagen verfahren St. Louis um 9:15 Abends täglich, Louisville passirend 7 Uhr Morgens, Vering-ton 10:30 Morgens, Chat-tanooga erreichend 5:50 Abends, Atlanta 10:30 Abends und Jacksonville 8:30 Mor-gens (am zweiten Morgen). Zwischen-enthalt ist gestattet. Die Route ist durch große Städte und interessantes Land und geht über vorzügliche, gut operirte und ein-gerichtete Bahnlilien. Die Fahrt ist schnell und sehr bequem.

CASTORIA. Dasselbe Was Ihr Früher Gekauft Habt.

Seit dem 15. October hat die Union Pacific neuen Bahndienst inaugurirt und die Fahrt des "Overland Limited" Jages No. 1 zwischen Chicago, Council Bluffs und San Francisco um 3 Stunden und 15 Minuten reducirt.

Nur 57 Stunden vom Missouri bis zur Pacific Küste.

Büffet-Küche- und Bibliothek-Wagen mit Barbiere.

Chicago und Council Bluffs nach San Francisco und Portland. Drei Züge täglich nach und von der Pacific Küste. Elegante Pullman-Schlafwagen, Speisewagen, Stuhl-wagen.

Wegen allen Einzelheiten spricht vor bei W. H. Woods, Agt.

Durch nichts könnt Ihr Euren Verwandten und Freunden in Deutsch-land eine größere Freude machen, als durch ein Abonnement auf den "Anzei-ger & Herald" nebst Sonntagsgblatt. Diese Zeitung wird drüben mit größtem Interesse gelesen und trägt viel dazu bei die Beziehungen zwischen Freunden und Verwandten aufrecht zu erhalten. Der Preis nach draußen ist \$3.00 pro Jahr, \$1.50 pro Halbjahr und 75 Cents für drei Monate. Dies schließt die "Aker & Gartenbau-Zeitung" nicht ein, die-selbe wird jedoch auf Verlangen ohne Ertraergütung mitgesandt, nur muß das Re-chi-por-to von einem Cent pro Nummer noch bezahlt werden, da die drei Blätter 3 Cents Porto kosten.

Holt Euren Bedarf an Whiskies und Liquören für Euren Gebrauch.

—in der— "MINT," wo Ihr Whiskies zu folgenden Preisen erhaltet: \$1.50, \$1.75, \$2.00, \$2.50, \$3.00 per Gallone und aufwärts. Ge-treidefämel, Kräuterbitters und über-haupt alle Sorten Liquöre. Besonders aufmerk-sam wird gemacht auf das große Lager aller Sorten der besten Weine zu alberniedrigsten Preisen.

Julius Gündel.